

Deutsche Verlags-  Anstalt in Stuttgart.

Stuttgart, Anfang August 1902.

Ⓩ

P. P.

Im Laufe dieses Monats bringen wir zur Versendung einen neuen Band unsrer

**Sammlung von Meisterwerken der ausländischen Erzähllitteratur**

unter dem Titel

**Erzählungen.**

Aus dem Russischen übersetzt  
von Elissawetinskaja und Norik Georg.

Von **Leonid Andrejew.**

1 Band von 156 Seiten.  
Geheftet Mk. 1.50 ord.,  
Mk. 1.05 no., Mk. —.90 bar,  
gebunden Mk. 2.50 ord.,  
Mk. 1.85 no., Mk. 1.70 bar.

Rasch nach dem in so kurzer Zeit zu internationaler Berühmtheit gelangten Dichter des russischen Barfüßlertums, Maxim Gorjki, ist im Schrifttum Rußlands wieder ein Erzähler von hervorragender Begabung aufgetaucht, Leonid Andrejew, der fast noch schneller als Gorjki auch im Auslande bereits die Aufmerksamkeit der litterarischen Kritik erregt hat. Er ist, wie Gorjki, ein Meister der Novelle und kurzen Erzählung. „Die Grundfarbe aller dieser Erzählungen“, schreibt das „Litterarische Echo“, „ist düster und schauerlich; man fühlt sich an Edgar Poe und E. T. A. Hoffmann erinnert. Der junge Dichter versteht es meisterhaft, der banalsten, gewöhnlichsten Alltagsgeschichte einen tiefen Sinn zu verleihen.“ Der vorliegende Band enthält die sechs besten Erzählungen, die Andrejew bisher geschrieben hat; mit Interesse wird der deutsche Leser sich in diese eigenartigen, mit der Kraft und Sicherheit eines echten, ursprünglichen Talentes geschriebenen Geschichten vertiefen und der erstaunlichen Beobachtungs- und Darstellungsgabe des Dichters seine Bewunderung nicht versagen.

Gleichzeitig damit gelangt auch zur Ausgabe:

**Brichanteau, der Mime.**

Aus dem Französischen übersetzt  
von Leopold Rosenzweig.

Von **Jules Claretie.**

1 Band von 313 Seiten  
Geheftet Mk. 2.50 ord.,  
Mk. 1.75 no., Mk. 1.50 bar,  
gebunden Mk. 3.50 ord.,  
Mk. 2.55 no., Mk. 2.30 bar.

Was der geistvolle Direktor der Comédie Française in den langen Jahren seiner Theaterpraxis an Beobachtungen und Erfahrungen gesammelt, hat er in der Gestalt des Mimen Brichanteau zusammengefaßt und zu einem wahrhaft klassischen Typus des wandernden Komödiantentums der Provinz geformt. Mit wachsendem Vergnügen wird der Leser den lustigen Gasconnaden und Fanfaronnaden des stimmgewaltigen Menschendarstellers folgen, dem nur die Eifersucht seiner Kollegen auf sein phänomenales Organ den Weg zur ersten Bühne Frankreichs versperrt hat, der sich aber trotzdem rühmen darf, Mitglied aller übrigen Theater Frankreichs gewesen zu sein. In den Schilderungen seiner Erlebnisse, seiner Triumphe und seiner Niederlagen, wie in der Charakteristik seiner Kollegen und Kolleginnen entrollt Brichanteau ungemein fesselnde Bilder, die einen Anspruch auf kulturgeschichtlichen Wert haben, da die Schauspielergeneration, in der er gelebt hat, dem Aussterben nahe ist.

Wir empfehlen diese beiden neuen Werke fremdländischer Erzählungskunst Ihrer ganz besonderen Beachtung und bitten Sie, sich für deren Absatz thätigst verwenden zu wollen.

Von **Wilhelm Meyer-Förster**, dem erfolgreichen Verfasser von

**„Alt Heidelberg“**,

erscheinen in neuen Auflagen:

**Karl Heinrich.** Erzählung. Illustriert von Adolf Wald. **11. Auflage.**

Der **Berliner Lokal-Anzeiger** schreibt: In dem ungemein liebenswürdigen kleinen Werk bewährt sich der Verfasser wieder als

einer der besten und sympathischsten deutschen Erzähler.

Er behandelt darin denselben Stoff, **Alt-Heidelberg** zu dem weitans bedeutendsten Erfolg der der jetzt in seinem Studentendrama gegenwärtigen deutschen Theateraison verholten hat.

1 Band von 204 Seiten.  
Geheftet Mk. 3.— ord.,  
Mk. 2.25 no., Mk. 2.— bar,  
gebunden Mk. 4.— ord.,  
Mk. 3.05 no., Mk. 2.80 bar.